

Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden
Band: 3 (1807)
Heft: 2

Artikel: Allgemeiner Garten-Kalender, für Bünden bearbeitet [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genau darauf zu sehen, 1) daß die Kuhpocke, von welcher der Impfstoff genommen wird, alle charakteristischen Zeichen achter Kuhpocken habe, 2) würde ich keinen Impf-Stoff von einem Subjekt nehmen, wo ich nicht versichert wäre, daß dasselbe die Kinderpocken noch nicht gehabt habe, oder wirklich nicht habe, da mir eigene Erfahrung bewiesen hat, daß eine Art unächter Kuhpocken, denen aber die eigne peripherische Nöthe (wie sie in der gedruckten Belehrung zu Impfung der Kuhpocken beschrieben ist) fehlt, auch bei Kindern, die wirklich die Kinderpocken haben oder gehabt haben, entstehen können, deren Lymphe wieder blos unächte Kuhpocken hervorbringt.“

V.

Allgemeiner Garten-Kalender, für Süden bearbeitet.

(Beschluß)

O k t o b e r.

O b s t b a u.

- 1) Spätabst, vorzüglich Äpfel und Birnen, wenn die Stiele leicht von den Zweigen gehen, bei trockenem Wetter abzunehmen, und an lustigen Orten abzutrocknen, ehe man es in der Obstkammer versorgt.
- 2) Obstkerne, Nüsse und Haselnüsse zu sammeln und entweder gleich zu legen, oder im Sande aufzubewahren.

- 3) Baumschulen anzulegen und zu bepflanzen.
- 4) Mit der Herbstpflanzung verschiedener Bäume und Sträuche anzufangen, welches in grossen Baum schulen vorzüglich nöthig ist.
- 5) Obstbäume und Sträuche zu beharken, und das Erdreich zu verbessern.
- 6) Junge Weinstöcke zu versetzen, wobei man sie wegen der Winterkälte tief einlegen und mit Mist bedekken kann; alsdann ist ihnen die Herbstversetz ung besser als die im Frühjahr.
- 7) Himbeeren zu verpflanzen oder anzulegen.
- 8) Baumstämme mit Wolle oder Streifen von betheerter Rinde zu umgürten, um den ungeflügelten Insekten den Zugang zu erschweren. Um die schädlichen Nachtschmetterlinge zu vermindern, zündet man Nachts in den Baumgärten hin und wieder Feuer an.
- 9) Wo es nöthig ist, Laufgräben zum Abflusse der Winterfeuchtigkeit zu ziehen.
- 10) Schlechte Bäume auszurotten, und die Löcher über Winter offen zu lassen.
- 11) Die Erdbeeren von Ausläufern und Unkraut zu reinigen, und alten Dünger zwischen die Stöcke zu legen.

Gemüsebau.

- I) Neue Spargelbeete aus Saamen anzulegen, und die ältern mit altem Viehdünger zu bedekken, der sogleich flach eingegraben wird. Der Spargelsaaz men wird in diesem Monat reif, und wenn die Hülse roth ist, ausgerieben, getrocknet und gleich auf einen wohlgedüngten Boden gesæet.

- 2) Wurzelz und Kohlgewächse bei gutem Wetter aufzunehmen, und an der Luft etwas abtrocknen zu lassen, ehe man sie in die Winterbehälter bringt. Vor den Wurzelgewächsen nimmt man noch den Blumenkohl heraus und versorgt ihn im Winterkeller, damit ihn kein Frost beschädige. Die Wurzelgewächse lässt man einige Tage an der Luft trocknen und legt sie dann schichtenweise in Sand. Was man zum Saamen behält, wird eingesetzt. Eichorien, Selleri und Scorzoneren können ohne Schaden im Freien den Winter hindurch stehen bleiben. Kartoffeln und Kohl erhalten sich besser, wenn sie bis Ende des Monats stehen bleiben können. Die in Bünden hin und wieder übliche Art, Kohlgewächse im Garten unter einem Gebäude zu überwintern, verdient Nachahmung, denn sie erhalten sich frischer und länger als in den dumpfigen Winterkellern.
- 3) Die verschiedenen Abarten des Grünkohls, welche durch den Frost schmackhafter werden, schlägt man zu Ende des Monats im Garten an einer trockenen, der Morgensonne nicht ausgesetzten Stelle, ein.
- 4) Die Artischocken schneidet man etliche Zoll über der Erde ab, lässt sie ein paar Stunden abtrocknen, deckt dann jede Staude wohl mit Rüslaub (dessen Geruch die Mäuse entfernt) und legt das abgeschnittne Kraut oben darauf. Andere befinden sich besser dabei, wenn sie zuerst Tannreiser, und dann erst Laub über die Artischocken legen, weil diese alsdann weniger faulen. Ueberhaupt soll man die Bedeckung so spät als es seyn kann, anbringen,

In Soglio, wo die besten Artischocken gepflanzt werden, bedeckt man sie mit Farrenkraut und Laub.

- 5) Erdgruben an trockenen Orten zur Aufbewahrung der Gemüse zu graben, und den Boden mit grossem Sande zu belegen. Sie dürfen nur so tief seyn, daß die Nässe im Winter nicht darinn stehen bleibt.
- 6) Wo der Boden mit Nutzen rigolet werden kann, geschieht es in diesem Monat am besten. Das Umgraben der Gartenbeete vor Winter vermindert das Unkraut sehr, dessen Wurzeln oben auf kommen und im Winter erfrieren oder verfaulen. Zugleich macht es schweren Boden locker.
- 7) Von den aufgenommenen Wurzelgewächsen gleich einige der besten zum Saamen auszulesen und im Sande oder trockener Erde aufzubewahren, wobei man ihnen das Kraut nicht ganz nimmt, sondern die Herzblättlein läßt. Wer Winter-Endivien im Keller überwintern will, muß ihn 8 bis 14 Tage trocknen lassen, die faulen Blätter wegnehmen, ihn mit Bast zusammenbinden und dann einsetzen.
- 8) Zu Anfang dieses Monats kann man den im August oder September gesäeten Blumenkohl, Winterwirsing und Salat verpflanzen, wobei man ihn aber tief einsetzen muß.

N o v e m b e r.

Obstbau.

- 1) Bedeckung der Weinstöcke mit Erde, aber ja nicht mit frischem Dünger.
- 2) Hasen abzuhalten, wo es nothig ist, durch Verwahrung der Stämme mit Füchsenreis, im Noth-

- fall mit Stroh, auch durch Bestreichung derselben mit Fischthran und Schießpulver.
- 3) Ratten und Mäuse zu vertilgen. Erstere durch einen Teig von Krähenaugen (*Nux vomica*) mit Weizenmehl und Spek vermischt; letztere durch Erbsen oder Gerste mit Schierling oder weißer Nieswurz abgekocht.
 - 4) Mit der Winterveredlung, besonders der Kopulation anzufangen.
 - 5) Nr. 3, 4, 8, 9, 10, des Oktobers fortzusetzen.
 - 6) Raupennester zu zerstören.
 - 7) Wurzelausläufer von Quitten, Zwetschen, Johannisäpfeln, Ostheimer-Weichseln u. a. m. in die Baumschule zu setzen.
 - 8) Der Obstvorrath wird lustig, kühl und trocken (am besten in trocknen lustigen Gewölben) gehalten, jedoch vor Froste wohl verwahrt; deswegen bei grosser Kälte mit Stroh und Decken überlegt.
 - 9) Nussbäume auszupuzzzen, welches im Frühjahr nicht geschehen darf; auch andere Bäume zu puzzzen ist jetzt die rechte Zeit. Den jungen Bäumen, welche man hochstämmig ziehen will, werden jetzt in der Baumschule die Nebenäste abgehauen und ihnen die gehörige Form gegeben.
 - 10) Die Erde bis auf die Wurzeln der Bäume umzugraben, welches alle 3 Jahre geschehen muß, dann dekt man sie mit altem Dünger, legt auf diesen den Rasen umgekehrt, und die alte Erde zu oberst. Auch legt man Mist um die Bäume, die man nicht umgrabt, und verbreitet ihn dann im Frühjahr auf dem Gras. Er schützt die Wurzeln vor Frost und düngt sie. Alte Bäume, welche krümme

Stämme haben, grabt man bis an die Pfahlwurzeln auf, richtet den Baum auf, unterstützt ihn mit starken Stützen, und deckt ihn wieder zu.

Gemüsebau.

- 1) Die Artischockenstöcke mit Erde, und darüber mit Baumlaub zu bedekken. Strohmist ist nur bei sehr strenger Kälte dienlich, gewöhnlich aber den Pflanzen nachtheilig. In feuchtem und schwerem Boden hält es überhaupt schwer, die Artischocken gut zu durchwintern, weswegen man sie lieber im Keller in Sand oder trockene Erde einschlägt; (sagt Hr. v. Eßen. Oben, Okt. Nro. 4, sind die, in Bänden erprobten Arten der Bedeckung angeführt.)
- 2) Aufgenommene Gemüse vor Eintritt der starken Kälte in Erdgruben (s. Okt. Nro. 5.) mit Sand einzuschichten; diese aber mit Erde einige Fuß hoch zu bedekken, worüber, bei sehr strengem Froste, nachher Baumlaub oder Lohé gelegt wird. Diese Bedeckung muß aber auch um die Seiten der Grube veranstaltet werden, damit nicht der Frost eindringt. Auch ist es wichtig, dafür zu sorgen, daß alle Nässe gehörig abfließen könne.
- 3) Die Oktoberverrichtungen Nro. 1, 2, 3, 6 u. 7 ic. nachzuholen.
- 4) Bei warmer Witterung kann man Selleri und Petersilie in den offenen Boden säen, weil sie lange nicht aufgehen und die Winterkälte wohl aushalten. Auch kann man Erbsen stecken um früh im Mai davon zu haben.

- 5) Die Werren oder Maulwurfsgrillen, kann man in diesem und dem folgenden Monat leicht fangen, wenn man hin und wieder einige Fuß tiefe und breite Gruben macht, und sie mit Pferdemist aussüllt, in welchen sich diese ungemein schädlichen Insekten hineinziehen. Im Frühjahr ehe der Frost aufhört, werden diese Gruben eröffnet, und die Werren vertilgt. Die Regenwürmer fängt man den Sommer über auf dieselbe Art.
- 6) Sämmereien reinigen und auslesen.

Dezember.

Obstbau.

- 1) Die mit Obstkernen besäten Beete mit ganz kurzem wohl verfaultem Dünger bedecken, wenn es nicht im November geschehen ist; eben so den Boden um die neuversetzten Obst (besonders Zwetschen) Bäume mit Mist dicht belegen.
- 2) Die für den vorigen Monat angegebenen Verrichtungen fortzuführen, und die für den Januar anzufangen, so wie die Witterung beides gestattet oder erfordert.

Gemüsebau.

- 1) Unmittelbar vor dem Eintritte des Frosts säet man auf geschützte, nicht zu feuchte Beete, die wenigstens einen Monat zuvor bereitet worden: Karotten, Körbel, Petersilie, rothe und weiße Beete, Schnittkohl, Weißkraut, Wirsing, Kresse, Nüßleinsalad, Sa'ad, Sommer-Endivien, Spitzkohl, Salbei usw. um sie früher zu benutzen.

-
- 2) Die Verrichtungen für November nachzuholen und die für Januar anzufangen, wenn die Kälte es erlaubt.
 - 3) Beim Winterfrost und rauher Witterung, die Decksungen des Gemüsekellers wohl zu verwahren.
-

VI.

Erfahrungen über die Bienenzucht.

Eigene Erfahrungen behaupten allezeit einen entschiedenen Werth. Mögen sie auch oft nur das Resultat localer Zufälligkeiten, und also keineswegs als gemein entscheidend seyn, so leiten sie doch den Forscher auf Versuche und Beobachtungen, welche ihn der Wahrheit näher bringen. Nur der Träger oder Obersflächliche wird dasjenige ungeprüft verachten, was seinen eigenen Erfahrungen zu widersprechen scheint. — Eine solche Gewandtniß hat es mit den folgenden Nachrichten über die Bienenzucht. Sie stehen in manchen Stükken der gewöhnlichen Meinung gerade entgegen, aber verdienen doch, weil sie sich auf eigene Erfahrungen gründen, den Bienenfreunden vorgelegt zu werden.

Herr Adjunkt Netto zu Oberweimar ist Verfasser des Aufsatzes *), aus welchem nachstehendes gezogen worden:

*) Allgem. t. Garten-Magazin 1804. Nr. 7. p. 280
u. s.